

Erasmus Erfahrungsbericht: SMP Chirurgie in Kopenhagen

Ich habe ein gesplittetes Terial im Rigshospitalet in der Abteilung für Organchirurgie und Transplantation in Kopenhagen verbracht.

Bewerbung und Organisation

Die Bewerbung erfolgte ca. eineinhalb bis ein Jahr im Voraus über den zuständigen Oberarzt Pieter de Heer direkt bei der Abteilung. Seine E-Mail-Adresse findet man direkt auf der Internetseite der Abteilung. Sobald man die Zusage durch die Abteilung erhält kann man sich im International Office der Uni Kopenhagen anmelden und dann die Bewerbung wieder mit dem Sekretariat des Rigshospitalet absprechen. Man ist dann für den Zeitraum auch in der Universität von Kopenhagen immatrikuliert und erhält über den Studierendenausweis Zugang zu Bibliotheken, Mensa und Vergünstigungen innerhalb der Stadt. Der Kontakt sowohl mit den Mitarbeitern der Uni, als auch mit den Mitarbeitern im Krankenhaus war sehr unkompliziert, freundlich und zuverlässig.

Krankenhaus

In der Abteilung für Organchirurgie und Transplantation arbeiten ca. 30 Ärzt*innen. Da Dänemark ein so kleines Land ist, werden bestimmte viszeralchirurgische Eingriffe nur im Rigshospitalet durchgeführt, bzw. ist die Krankenversorgung zentralisierter organisiert. Das RH ist auch die Anlaufstelle für Patient*innen aus Grönland und den Färöer. Das führt dazu, dass in der Abteilung quasi fast nur geplante, große Tumoreingriffe durchgeführt werden. Die Bandbreite, die man aus einem deutschen Krankenhaus kennt, wird man hier also nicht finden. Auch die dänischen Assistenzärzt*innen rotieren nur für ca. ein Jahr ins RH um spezielle Chirurgie kennenzulernen. Das führt dazu, dass man nur sehr selten als erste Assistenz in den OP kann und die Möglichkeiten zum selbstständigen Arbeiten sehr begrenzt sind. Zweite Assistenz und Zuschauen war aber meistens möglich. Generell kann man sich entscheiden, ob man morgens in den (Kinder-) OP möchte, in die Endoskopie oder mit dem Dienstarzt mitgeht. Bei besseren Dänischkenntnissen kann man auch in die Ambulanz oder mit der Visite mitgehen. Alle sind sehr freundlich, sprechen perfekt Englisch und erklären auch auf Nachfrage gerne. Um richtig mitarbeiten zu können und eingebunden zu werden muss man aber viel Eigeninitiative zeigen. Die reguläre Arbeitszeit geht von 7:45 bis 15.00. Gerade während der Sommerferien kann man aber auch oft früher gehen.

Freizeit

Die Dänen legen viel Wert auf Freizeit und so kann man auch in Kopenhagen sehr viel unternehmen. Es gibt sowohl im Norden, als auch im Süden der Stadt Strände, die man auch mit dem Fahrrad oder der Metro erreichen kann. Dazu kommen auch viele Parks und öffentliche Anlagen und Museen. Auch außerhalb von Kopenhagen gibt es Schlösser und schöne Strände im Norden von Sjælland, wenn man mal etwas außerhalb der Stadt unternehmen will. Das Preisniveau in Kopenhagen ist aber ca. 1,5-2x so hoch wie in Deutschland.

Unterkunft

Ich habe über eine Facebook-Gruppe ein WG-Zimmer in Nørrebro gefunden. Es gibt aber auch die Möglichkeit über die Housing-Vereinigung der Uni ein Zimmer zu mieten. Ich habe 1600 Euro für den gesamten Zeitraum bezahlt, auch den ungeraden Tertialdaten geschuldet. Ein WG-Zimmer in Kopenhagen kostet aber schon mal bis zu 1000 Euro im Monat. Die Lage in Nørrebro war perfekt zum Rigshospitalet (7 min mit dem Fahrrad) und auch die Innenstadt ist recht schnell zu erreichen. Nørrebro, Østerbor, Vesterbro und Frederiksberg haben viele nette Cafés, Restaurants und Bars und liegen direkt an den Seen innerhalb der Stadt. Empfehlenswert ist es, sich ein Fahrrad zu organisieren. Man kann entweder eins dauerhaft im Fahrradladen leihen oder bei Swapfiet mieten. Ich habe meins mit dem Zug nach Kopenhagen mitgenommen.

Fazit

Kopenhagen ist eine wunderschöne Stadt, in der man gerade im Sommer wahnsinnig viel unternehmen kann. Im Krankenhaus herrscht eine sehr entspannte, freundliche Stimmung. Die Dänen erwarten aber auch viel Eigeninitiative. Man sollte sich auch über das hohe Preisniveau bewusst sein. Ich hatte zusammengenommen ein sehr gelungenes PJ-Tertial.

